

E-RURALNET – NETZWERK ZUR FÖRDERUNG VON E-LEARNING ZUGUNSTEN DER LÄNDLICHEN ENTWICKLUNG

Zusammenfassung

Lebenslanges Lernen und die Förderung von Qualifikationen und Kompetenzen sind entscheidende Rahmenbedingungen für die wirtschaftliche Entwicklung und nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen. Durch den technologischen, wirtschaftlichen sowie demographischen Strukturwandel werden neue Anforderungen an die Wissensvermittlung gestellt. Im Rahmen der Bildung und des Knowledge Managements spielen der Einsatz und die Nutzung von neuen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) eine zentrale Rolle, um eine nachhaltige Entwicklung zu fördern. Um den Weiterbildungsbedarf unterschiedlicher Berufs- und Bevölkerungsgruppen, vor allem im ländlichen Raum abzudecken, muss ein leistungsfähiges Bildungsangebot sichergestellt werden. Der Nutzung von E-Learning, ein auf neuen IKT gestütztes Lernen in der Bildung, wird in diesem Zusammenhang besondere Bedeutung beigemessen. E-Learning bietet aufgrund der Individualisierung des Lernprozesses und der Zeit- und Ortsunabhängigkeit des Lernens die Möglichkeit bestehende Barrieren zu überwinden, im Besonderen den „Digital Divide“ und räumliche Disparitäten nicht nur zwischen Ländern, sondern auch zwischen urbanen und ländlichen Regionen innerhalb eines Landes.

„E-Ruralnet – das Netzwerk zur Förderung von E-Learning zugunsten der ländlichen Entwicklung“, ein von der Europäischen Kommission kofinanziertes Projekt (in 10 weiteren EU-Staaten und Projektkoordination in Griechenland) befasst sich im Rahmen des „Programms für Lebenslanges Lernen“, Transversal-ICT mit E-Learning als Perspektive für ländliche Räume und stellt dabei vor allem die Bedürfnisse von kleinen und mittleren Unternehmen sowie Kleinunternehmen, Selbständigen aber auch Arbeitssuchenden in den Blickpunkt des Forschungsinteresses. Ein Schwerpunkt des Projektes ist die Analyse des E-Learning-Marktes, sowohl in Bezug auf das Angebot als auch die Nachfrage. In diesem Zusammenhang wurde eine bundesweite Umfrage durchgeführt, um den Einsatz und die Nutzung von E-Learning im Bereich der Weiterbildung vor allem in ländlichen Gebieten zu analysieren.

Im Zeitraum von Januar 2010 bis Februar 2011 wurde eine deutschlandweite Befragung von E-Learning Anbietern, E-Learnern und einer Kontrollgruppe durchgeführt. Dabei richtete sich der Fokus auf nicht-formale und informelle Lernkonzepte. Im Rahmen einer quantitativen Forschungsmethode wurden 3 onlinebasierte Fragebögen für die drei Zielgruppen über eine Internet-Plattform auf der Projekt-Webseite zur Verfügung gestellt. Die Vorteile dieser Form der Befragung liegen vor allem in den Zeit- und Kostenvorteilen. Im Rahmen der Befragung von E-Learnern und der Kontrollgruppe, die die Nachfrageseite des E-Learning Marktes repräsentieren, wurden zusätzlich papierbasierte Fragebögen eingesetzt. Die Analyse der Daten erfolgte im Rahmen einer deskriptiven Analyse.

E-Learning hat sich als „moderne“ Lernform in Deutschland etabliert und kann als eine sinnvolle Alternative oder ergänzende Maßnahme zu konventionellen Weiterbildungsmaßnahmen betrachtet

werden. E-Learning umfasst dabei eine große Bandbreite technologischer Entwicklungen und unterschiedlicher Organisation des Lernens. Der E-Learning Markt in Deutschland ist ein Wachstumsmarkt. Private und kleinere E-Learning Anbieter dominieren den E-Learning Markt. Neben Anbietern, die ihre konventionellen Weiterbildungsangebote mit E-Learning ergänzen, existieren Anbieter, die sich auf E-Learning spezialisiert haben. E-Learning spielt insbesondere im Kontext der beruflichen Weiterbildung eine bedeutende Rolle und kann damit einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Qualifikationen und Kompetenzen unterschiedlicher Berufs- und Bevölkerungsgruppen leisten. Unabhängig vom Standort und Branche sind Angestellte in Unternehmen die wichtigste Zielgruppe für E-Learning Anbieter. Im Hinblick auf die Unternehmen spielen vor allem Großunternehmen und mittlere Unternehmen eine übergeordnete Rolle. Der Grund für die Teilnahme an einem Weiterbildungskurs sowohl für E-Learner als auch die Kontrollgruppe ist die Verbesserung und Entwicklung der beruflichen Perspektiven in den Unternehmen oder auf dem Arbeitsmarkt. Die Mehrheit der E-Learning Anbieter zielt nicht speziell auf den ländlichen Raum ab und differenziert demnach nicht zwischen ländlichen und urbanen Regionen. E-Learning Anbieter mit ländlicher Orientierung beurteilen ihre E-Learning Kurse tendenziell häufiger als innovativ. Anbieter mit ländlicher Orientierung bieten zudem tendenziell häufiger spezifische Lerninhalte aus dem Tourismusbereich sowie aus dem primären Wirtschaftssektor an. Insgesamt dominieren Lerninhalte aus dem Bereich der Betriebswirtschaftslehre und IKT.

Die Ergebnisse der Projektstudie zeigen, dass E-Learner ein ausgeprägtes Interesse an sozialer Interaktion und Wissensaustausch haben. Daher ist für die Teilnehmer der Kontakt zu Tutoren oder anderen Lernenden wichtig. Die Kommunikation scheint aber für eine Großzahl der befragten E-Learner nicht in einem ausreichenden Maß vollzogen zu werden. Zudem ist ein bedürfnisorientiertes Angebot von Lerninhalten für die Lernenden wichtig. Jedes E-Learning-Konzept muss an die spezifische Zielgruppe angepasst werden. Darüber hinaus scheint E-Learning für einen relativ hohen Anteil sowohl der E-Learner als auch der Kontrollgruppe weniger motivierend zu sein als die Teilnahme an konventionellen Weiterbildungskursen. In diesem Kontext scheint der Blended Learning ein geeignetes Konzept zu sein. Durch eine einfache Nutzung der E-Learning Kurse, können der Zugang, die Motivation und Akzeptanz der Teilnehmer erhöht werden. Aus der Sicht der Anbieter können vor allem Personen mit einem hohen Potential an Selbstdisziplin und Lernbereitschaft von E-Learning profitieren. Der Großteil der befragten E-Learner hatte keine Schwierigkeiten mit der Nutzung des E-Learning Kurses. Probleme im Hinblick auf die Teilnahme an dem E-Learning Kurs wurden insbesondere im Zusammenhang mit der mangelnden Zeit und Selbstdisziplin gesehen. Auch im Rahmen der Kontrollgruppenbefragung wurde vor allem der Zeitmangel neben den zu hohen Weiterbildungskosten als wichtigster Grund für die bisherige Nicht-Teilnahme an einem Weiterbildungskurs benannt. Die Finanzierung der Weiterbildung erfolgte in beiden Gruppen hauptsächlich durch den Teilnehmer selbst oder durch den Arbeitgeber.

Die Existenz einer adäquaten technischen Infrastruktur ist eine Voraussetzung für die Anwendung von E-Learning. Eine unzureichende technische Infrastruktur wird nach wie vor als das größte Problem oder Barriere für die Nutzung von E-Learning im ländlichen Raum angesehen. Als weiteres Problem wird eine fehlende IT- und Medienkompetenz der Teilnehmer benannt. Daher kann auf die Persistenz des „Digital Divide“ geschlossen werden.

Die große Mehrheit der E-Learner hat eine positive Einstellung zu E-Learning und wäre auch bereit, erneut an einem E-Learning Kurs teilzunehmen, wohingegen die Einstellung der Kontrollgruppe zu E-Learning aufgrund fehlender Erfahrungswerte pessimistischer einzustufen ist.

E-Learning kann einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung des Lebenslangen Lernens und zur Verbesserung der Entwicklung im ländlichen Raum leisten. Die Voraussetzungen sind vielversprechend, aber weitere Entwicklungen und Verbesserungen sind notwendig, um die Möglichkeiten von E-Learning auszuschöpfen.